# Biografie

Gilles Roduit, geboren 1972 und heimatberechtigt in Grimisuat (VS), verfügt über einen Master in Internationalen Beziehungen des Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID) der Universität Genf sowie über einen Master in Europastudien des Europa Instituts der Universität Basel.

Im Jahr 2000 trat er in das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ein und absolvierte seine diplomatischeAusbildung in Bern und Singapur. Nach seiner Rückkehr an die Zentrale im Jahr 2002 war er als diplomatischer Mitarbeiter für multilaterale Fragen in der Politischen Sektion Menschenrechte der Abteilung Frieden und Menschenrechte tätig. Zudem leitete er die Task Force, die zur Schaffung des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen führte. 2007 wurde er als stellvertretender Missionschef nach Sarajevo versetzt, wo er gleichzeitig die Funktion eines Beraters für menschliche Sicherheit wahrnahm. Von 2010 bis 2012 war er in Bern als Regionalkoordinator für Iran und die Golfstaaten tätig und übernahm anschliessend die Leitung der Sektion Naher Osten und Nordafrika in der AMS. 2014 wurde er als stellvertretender Missionschef nach Neu-Delhi versetzt, 2017 folgte die Versetzung als stellvertretender Missionschef an die Schweizer Mission bei der Europäischen Union in Brüssel. Zwischen 2021 und 2022 nahm er einen einjährigen unbezahlten Urlaub. Danach kehrte er nach Bern zurück und war bis Ende Januar 2023 als stellvertretender Abteilungschef ad interim der Abteilung Frieden und Menschenrechte tätig. Von September 2023 bis Juli 2026 war er Botschafter der Schweiz in Venezuela sowie Botschafter mit Akkreditierung für Barbados, Grenada, Guyana, St. Vincent und die Grenadinen, St. Lucia, Suriname sowie Trinidad und Tobago.

Derzeit ist er Chef Länderbeziehungen für die europäischen Staaten in der Abteilung Europa des EDA in Bern. In dieser Funktion ist er zugleich nichtresidenter Botschafter der Schweiz im Fürstentum Liechtenstein.

August 2026